

Hochwasseralarm an Donau, Inn, Enns: Schutzbauten halten - Sorge um Schärding und Steyr

Flut: „Sorgen, dass alles hält“

Wieder Schock am Geschliefgraben: Wasser brach durch und rauschte talwärts.



In Steyr gehören Gummistiefel zur Grundausstattung: Die Enns trat schon über die Ufer.

Im ganzen Land treten die Flüsse über das Ufer - Feuertaufe für das neue Hochwasserprogramm. Problem: Manche Maßnahme ist noch im Bau.

Schärding, Steyr, Mauthausen. Kurz nach 23 Uhr Montagnacht fingen die Sirenen an zu heulen - drei Minuten lang. Und jeder in Steyr wusste, was das bedeutet: akute Hochwassergefahr. In nur drei Stunden war die Enns um zwei Meter angestiegen. Und weder Regen noch Pegelstand ließen nach. Erinnerungen an das Jahr 2002 kamen auf.

Jahrhunderthochwasser. Damals hatte ein „Jahrhunderthochwasser“ im ganzen Land katastrophale Auswirkungen gehabt. Am stärksten waren die Städte Steyr

Schutzprogramm. „Daraufhin beschlossen wir das größte Hochwasserschutzprogramm Österreichs mit mehr als 400 Projekten“, so Umweltlandesrat Rudi Anschöber (G) - und nahezu die Hälfte davon von akuter Dringlichkeit. Mit mehr Ausweichmöglichkeiten für das Wasser, Rückhaltebecken und Dämmen sollte ein Vorfall wie 2002 nahezu unmöglich gemacht werden.

Micheldorf Spitzenreiter. Dennoch ist jetzt, angesichts der sintflutartigen Regenfälle die Nervosität groß: Schon gestern regnete es mehr als 24 Stunden durch. Am meisten Niederschläge meldeten Micheldorf mit 77 Liter pro Quadratmeter und St. Wolfgang mit 75. Neben

sich wieder: Die Wasserleitungen hatten die talwärts drängenden Massen nicht fassen können, sie brachen als ein Bach aus Geröll und Holz aus und rauschten zu Tal.

Flüsse steigen. Und die Flüsse steigen - während erst ein Drittel der Maßnahmen umgesetzt und nicht wenige an neuralgischen Punkten noch im Bau sind.

Info-Box

Pegelstände

Besorgniserregende Pegelstände um 18 Uhr:

→ **Enns: Eingependelt in Steyr bei 3,75 Meter.**

→ **Donau: Bei Linz nur 5,09**

„Natürlich machen wir uns Sorgen, hoffen, dass alles hält“, so Anschöber. Ein Sorgenkind: Der 36 Kilometer lange Machlanddamm: Er soll sieben Donauufer- und Machlandgemeinden schützen. Doch: „Die Mauer vor Mauthausen beispielsweise ist noch nicht fertig, es fehlt ein Stück“, so Anschöber. „Sorgen machen mir aber auch Schärding und Steyr.“ Im Innviertel zwar bereits Rückhaltebecken fertig und auch im Einsatz.

Gefahr noch nicht gebannt. Doch alle Maßnahmen sind auch hier noch nicht umgesetzt. So war gestern die Innpromenade unter Wasser. Ebenso der Ennskai in Steyr. Die Enns wurde um

FAKTEN & KOMMENTARE

Neue Grippe: Wieder ist eine Linzerin erkrankt

Linz. Eine junge Frau leidet nach der Rückkehr von einer Australienreise seit Montag an für die Neue Grippe typischen Symptomen und wird im Linzer Krankenhaus der Elisabethinen stationär behandelt. Die Linzerin wurde von ihrem Bruder ins Spital gebracht. Er steht unter Beobachtung.

Unbekannte Vandalen zündeten Auto an

Linz. Randalierer haben in Linz-Urfahr zugeschlagen: Sie setzten ein Fahrzeug, einen Smart, in Brand. Die bislang unbekanntes Täter wurden beobachtet, wie sie die Fenster des Pkw einschlugen und etwas Brennendes hineinwarfen. Der Wagen brannte völlig aus, ein weiterer wurde beschädigt.

Im Morast festgesteckt: Mann im Wald gerettet

Kopfung. Eine Nacht hilflos im Wald hat ein 74-jähriger Jäger aus Kopfung (Bez. Schärding) verbracht. Der Mann war im Morast festgesteckt und konnte sich nicht befreien. Eine große Suchaktion lief an, 100 Mann und ein Dutzend Hunde fanden ihn gestern Mittag unterkühlt, aber ansprechbar.